

Kapitel

Initiator*innen: AG Klimaschutz & Energie (dort beschlossen am: 31.08.2025)

Titel: Energie

Text

1 Energie

2 Die Energiewende ist der wichtigste Hebel für den Klimaschutz und für die
3 Zukunft des Wirtschaftsstandorts Bamberg. Wir sehen sie als Chance, in Bamberg
4 Forschung, Entwicklung und Gewerbe anzusiedeln. Wir alle können von erneuerbaren
5 Energien profitieren, denn sie machen uns unabhängig von teurer fossiler Energie
6 und ermöglichen Einnahmen und Wertschöpfung vor Ort. Unser Leitbild ist dabei
7 eine sozial-gerechte Energiewende getragen von Kommune, Stadtwerken,
8 Energiegenossenschaften, lokaler Wirtschaft und Privatpersonen.

9 Energiebedarf sauber und wirtschaftlich decken

10 Die Region Bamberg will ihren gesamten Energieverbrauch (Strom, Wärme,
11 Mobilität) bis 2035 autark aus lokalen erneuerbaren Energiequellen decken. Wir
12 bekräftigen dieses von Stadt und Landkreis Bamberg beschlossene gemeinsame Ziel.
13 Damit leisten wir unseren Beitrag für den Klimaschutz und ermöglichen planbare
14 und wirtschaftlich tragbare Energiepreise als wichtigen Standortfaktor für die
15 wirtschaftliche Entwicklung unserer Region.

16 Erneuerbare Energiequellen konsequent ausbauen

17 Wir setzen uns dafür ein, dass alle wirtschaftlich und energetisch sinnvollen
18 Möglichkeiten zur Erzeugung erneuerbarer Energie im Stadtgebiet genutzt werden.
19 Darum legen wir weiterhin großen Wert darauf, dass private und öffentliche
20 Träger bei Neu- und Umbauten alle wirtschaftlich sinnvollen Möglichkeiten zur

21 Erzeugung, Speicherung und Nutzung erneuerbarer Energie ausschöpfen.

22 Wir wollen erreichen, dass Photovoltaik insbesondere auf großen bereits
23 versiegelten oder in Kombination mit Photovoltaik nutzbaren Flächen, zum
24 Beispiel auf größeren öffentlichen Parkplätzen in Kombination mit
25 Ladeinfrastruktur, ausgebaut wird.

26 Die Stadt Bamberg wird ihren Energieverbrauch perspektivisch nicht vollständig
27 aus erneuerbaren Quellen im Stadtgebiet decken können. Darum setzen wir uns für
28 eine enge Zusammenarbeit mit Landkreis und Umlandgemeinden bei allen Formen der
29 erneuerbaren Energieerzeugung ein. Dies betrifft insbesondere die Windkraft, für
30 die aktuell dank des grünen Einsatzes auf Bundesebene und in Bayern neue
31 Vorranggebiete ausgewiesen werden. Wir setzen uns dafür ein, dass das große
32 Potenzial der Windkraft in unserer Region in Zusammenarbeit mit dem Landkreis
33 möglichst umfangreich erschlossen wird.

34 **Energie gemeinschaftlich erzeugen und nutzen**

35 In Energiegemeinschaften (Beispiel Energiegenossenschaft) können sich Menschen,
36 Unternehmen und Kommunen zusammenschließen und vor Ort eigenverantwortlich
37 erneuerbare Energie erzeugen. Wir möchten solche Energiegemeinschaften fördern
38 und wollen sie dabei unterstützen, neuartige lokale Tarifstrukturen und Energy
39 Sharing anzubieten.

40 **Voneinander lernen**

41 Viele Landkreisgemeinden haben in den letzten Jahren eigene Ansätze entwickelt
42 und verschiedenste Ideen und Teilaspekte auf dem Weg zur Energieautarkie
43 tatkräftig umgesetzt. Der Umgang mit den Erträgen und die Ausgestaltung der
44 Gemeinde- und Bürgerbeteiligung ist sehr unterschiedlich. Wir setzen uns für
45 einen gezielten Erfahrungsaustausch zwischen Stadt und den Landkreisgemeinden
46 ein, um voneinander zu lernen und erfolgreiche Konzepte gemeinsam in der Breite
47 umzusetzen.

48 **Alle sollen profitieren**

49 Wir wollen, dass die Angebote der Stadt Bamberg zur Energieberatung weiter
50 ausgebaut und besser beworben werden. Wichtige Themen sind die
51 Energieeinsparung, etwa durch Wärmedämmung unter Berücksichtigung des
52 Denkmalschutzes und des Welterbes, Förderung privater Energieerzeugung und die
53 rechtliche Lage rund um Balkonsolaranlagen und Mieterstrom.

54 Wir setzen uns dafür ein, dass finanziell benachteiligte Haushalte bei der
55 Energiewende unterstützt werden. Zum Beispiel wollen wir das Förderprogramm zur
56 Anschaffung von Balkonsolaranlagen der Klima- und Energieagentur für mindestens
57 die nächsten fünf Jahre sichern. Wir möchten außerdem erreichen, dass der
58 Bestand an sozialem Wohnraum öffentlicher Träger möglichst schnell auf
59 Heizungen, die mit erneuerbaren Energien betrieben werden, umgestellt wird und
60 Photovoltaikanlagen zur Versorgung der Häuser installiert werden.

61 **Kommunal als Vorbild vorangehen**

62 Wir wollen die klimaneutrale Stadtverwaltung und setzen uns dafür ein, dass die
63 Stadt Bamberg als Vorbild vorangeht. Sie soll die Energiewende durch eigene
64 Maßnahmen aktiv voranbringen und gleichzeitig ihren Beitrag dazu leisten, dass
65 alle von günstiger und sauberer Energie profitieren können. Deswegen möchten wir
66 sicherstellen, dass die Förderung des Ausbaus erneuerbarer Energien in der
67 Stadtverwaltung ressortübergreifend mit besonderer Priorität behandelt wird.

68 Grünes Bamberg konnte erreichen, dass die Stadtverwaltung auf eigenen
69 Dachflächen Photovoltaikanlagen installiert hat. Wir wollen erreichen, dass dies
70 spätestens bis zum Jahr 2032 auf allen geeigneten Dachflächen im städtischen
71 Eigentum passiert.

72 Wir setzen uns dafür ein, dass die Stadtverwaltung sowie die städtischen
73 Stiftungen und Beteiligungen bei Neu- und Umbauten konsequent auf Erneuerbare
74 Energien und Energieeinsparung setzen sowie ihre Fahrzeugflotten auf
75 emissionsfreie Antriebe umstellen. Investitionen sollen nur unter dieser
76 Bedingung freigegeben werden und die Beschaffung von Fördermitteln an diesem
77 Ziel ausgerichtet werden.

78 Es ist ein grüner Erfolg, dass in den vergangenen Jahren endlich ein kommunales
79 Energiemanagement zur Senkung des Energieverbrauchs begonnen wurde. Um das
80 Potenzial voll zu nutzen, wollen wir das kommunale Energiemanagement personell
81 und organisatorisch weiter stärken.

82 **Offensive für die Wärmeplanung starten**

83 Die Stadt Bamberg ist gesetzlich verpflichtet, bis 2028 die kommunale
84 Wärmeplanung abzuschließen. Für uns hat dies oberste Priorität, denn alle in
85 Bamberg sollen so bald wie möglich Sicherheit haben, auf welche Wärmequellen sie
86 in Zukunft setzen können.

87 Wir setzen uns dafür ein, dass die kommunale Wärmeplanung flächendeckend

88 zentrale erneuerbare Wärmeversorgung ermöglicht – sei es mit Kraft-Wärme-
89 Kopplung, Großwärmepumpen oder Wärmenetzen. Neue Wohn- oder Gewerbegebiete
90 sollen bauleitplanerisch mit zentraler erneuerbarer Wärmeversorgung umgesetzt
91 werden.

92 Wir wollen, dass die Wärmeplanung für die Stadt Bamberg eng mit der Wärmeplanung
93 in Umlandkommunen verzahnt wird, um gemeinsame Potenziale effizient zu nutzen.

94 **Rolle der Stadtwerke stärken**

95 Die Stadtwerke Bamberg verstehen wir als zentralen Akteur, um den Umstieg auf
96 bezahlbare erneuerbare Energie aktiv voranzutreiben. Um diese Aufgabe erfüllen
97 zu können, brauchen die Stadtwerke eine angemessene finanzielle und personelle
98 Ausstattung. Wir wollen darum die jährliche Gewinnabführung der Stadtwerke an
99 die Stadt Bamberg so gestalten, dass dies möglich ist.

100 Wir möchten die Stadtwerke beauftragen, in Verbindung mit der kommunalen
101 Wärmeplanung ein Energieversorgungskonzept zu entwickeln, das die Rolle der
102 Kunden als Verbrauchende und Erzeugende gleichermaßen berücksichtigt. Das
103 Konzept soll den Weg zur Erreichung des Ziels aufzeigen, den gesamten
104 Energieverbrauch (Strom, Wärme, Mobilität) bis 2035 autark aus lokalen
105 Erneuerbaren Energiequellen zu decken..

106 Die Stadtwerke sollen den Menschen und Unternehmen in Bamberg weiterhin eine
107 breite Palette an modernen Energiedienstleistungen anbieten. Wir wollen
108 sicherstellen, dass Versorgungskonzepte wie Mieterstrom oder die
109 gemeinschaftliche Gebäudeversorgung (GGV), dynamische Stromtarife sowie die
110 Möglichkeit von mit erneuerbarer Energie betriebenen Mietheizungen für möglichst
111 viele eine attraktive Option sind.

112 Die Verteilung der erneuerbaren Energie fordert von den Stadtwerken als lokalem
113 Netzbetreiber große Anstrengungen beim Netzausbau. Wir setzen uns dafür ein,
114 dass die Stadtwerke zur Netzstabilisierung und Speicherung von erneuerbarer
115 Energie insbesondere Batteriespeicher, E-Autobatterien (bidirektionales Laden)
116 aber auch andere wirtschaftliche Technologien zur Anwendung bringen. Der Ausbau
117 eines smarten Stromnetzes soll durch den verstärkten Einbau von Smart Metern
118 über die gesetzlichen Vorgaben hinaus aktiv vorangetrieben werden.

119 Wir setzen uns dafür ein, dass der Bereich Energieerzeugung bei den Stadtwerken
120 weiter ausgebaut wird, auch um neue Einnahmequellen zu erschließen. Die Menschen
121 in Bamberg sollen die Möglichkeit erhalten, sich an neuen Kraftwerken zu
122 beteiligen - das schafft Akzeptanz und die Menschen können finanziell

¹²³ profitieren.